

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	Projekteinreichung: 17.01.2025 Auswahlrunde: 30.1.2025
Berichtszeitraum:	Konzeption: 1.2.2025 bis 28.3.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 01.03.2025 bis 31.8.2025
Kontaktperson, Name:	Johann Immervoll
Kontaktperson Adresse:	Obertraun 84, 4831 Obertraun
Kontaktperson Telefon:	0650 6177165
Kontaktperson-E-Mail:	office@navia.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	Immervoll d.o.o. Gold und Welser Projektentwicklung und Beteiligungs GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Ing. Albert Knotz, Immervoll d.o.o. DI Klara Reichartzeder, Gold und Welser Projektentwicklung und Beteiligungs GmbH Johann Immervoll, emmicom inneres Salzkammergut
Gesamtprojektsumme:	20.000,00 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC502825
Schlagwörter:	#Energiewende, #Photovoltaik, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Tourismus, #salzkammergut, #demokratisierung, #Company Community #Communitymanagement, #emmicom, #Energiegemeinschaft
Erstellt am:	30.09.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung ging aus von Johann Immervoll aus, welcher durch sein Netzwerk – allen voran Albert Knotz der bereits Obmann einer emmicom Energiegemeinschaft in Waidhofen an der Ybbs ist - bereits über Energiegemeinschaften informiert wurde.</p> <p>„emmicom“ – sind erneuerbare Energiegemeinschaften mit Mitarbeiter*inneneinbindung und Community Management, welche es schon in ein paar Regionen in Österreich gibt. Johann Immervoll möchte auch in der Region „inneres Salzkammergut“ eine emmicom Energiegemeinschaft betreiben und die Unternehmen in der Region durch das gemeinsame Produzieren und Verbrauchen von erneuerbarem Strom verbinden. Es sollen vor allem auch Tourismusbetriebe angesprochen werden, da dies ein großer Wirtschaftssektor in der Region ist. Das ist bisher schon gut gelungen, es sind bereits zwei Gasthäuser Mitglieder in der Energiegemeinschaft. Die Lastprofile von Tourismusbetrieben, können andere Lastprofile von Haushalten und Betrieben ergänzen. Tourismusbetriebe verbrauchen tagsüber und am Wochenende einen wesentlichen Teil ihrer Energie. Hier gibt es die Möglichkeit für Gewerbe- & Industriebetriebe ihren überschüssigen Strom in diesen Zeiten dem Tourismus zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Die Idee entstand bereits Anfang 2024, bis man sich aber zur Umsetzung entschieden hatte, sind noch einmal ein paar Monate vergangen. Der Verein wurde am 12.2.2025 gegründet.</p> <p>Für die Umsetzung sprechen die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, die Steigerung des Bewusstseins für erneuerbare Energien und Energieverbrauch in der ansässigen Bevölkerung, die Demokratisierung der Energieversorgung sowie das Bewusstsein der Menschen mitgestalten zu können, die Entlastung der Netzinfrastruktur durch den regionalen Verbrauch und der Beitrag zur Energiewende.</p> <p>Eine Umsetzung erschwert die viele Bewusstseinsarbeit die in der Region noch anfällt, da viele Menschen die Funktionsweise von Energiegemeinschaften nicht kennen. Aber tendenziell ist die Bereitschaft zur Teilnahme in der Bevölkerung hoch.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform	Es wurde der Verein „emmicom inneres Salzkammergut – erneuerbare Energiegemeinschaft“ gegründet. Vereine sind, auch nach Gesprächen mit

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Rechtsexpert*innen, wo wir auch die FlexCo, GmbH und Genossenschaft diskutiert haben, einfach zu gründen. Es gibt keine Geldeinlagen und die Gemeinnützigkeit steht hier deutlicher im Vordergrund.</p> <p>Es wurden Musterverträge und -Statuten verwendet und entsprechend angepasst!</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Der Prozess der Beauskunftung und die Errichtung des Betreibervertrages waren unkompliziert und wurde rasch durch den Netzbetreiber erledigt.</p> <p>Vertrag mit dem Netzbetreiber wurde umgehend und unkompliziert errichtet.</p> <p>Smart meter waren bereits bei den allen Mitgliedern vorhanden.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüber hinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von 	<p>Die Energie wird dynamisch innerhalb der Energiegemeinschaft verteilt. Energiearmut wird nicht direkt adressiert, aber der Anspruch leistbaren erneuerbaren Strom zur Verfügung zu stellen ist sehr hoch.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte, vor allem auch in Hinblick auf Gender und Diversität adressieren wir gezielt mit Bewusstseinsarbeit. Wir laden zu unterschiedlichen Formaten (Webinar, Infoabend, Stammtische) ein und erreichen so eine sehr diverse Zielgruppe. Überraschenderweise erreichen wir so auch viele ältere Personen, da das Gemeinsame für diese Zielgruppe wohl ein wesentlicher Aspekt ist. Wir haben festgestellt, dass wir vor allem auch ein analoges begleitetes onboarding für diese Zielgruppe anbieten müssen. Das kostet zwar viel Zeit und Einsatz, aber dadurch auch viel positives Feedback.</p> <p>Die „emmicom inneres Salzkammergut“ soll nicht nur die regionale Erzeugungskapazität für erneuerbare Energien erweitern, sondern auch die regionale Wertschöpfung fördern und die Bevölkerung direkt in Entscheidungsprozesse einbinden. Durch die Schaffung eines transparenten Modells für die Energienutzung im Salzkammergut und den aktiven Dialog mit</p>

<p>Gender & Diversität adressiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? Wird das Modell der Marktprämie genutzt? Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>lokalen Stakeholdern, möchten wir spezifische Herausforderungen wie die Integration von Solarenergie sowie die Speicherung und Verteilung von Energie in der Region bewältigen. Unser Ziel ist es, einen Beitrag zur regionalen Energieautonomie zu leisten, die CO₂-Emissionen signifikant zu senken und durch gezielte Informations- und Bildungsangebote die Akzeptanz für erneuerbare Energien zu erhöhen.</p> <p>Die Mitglieder sind Vereinsmitglieder und haben so ein Mitbestimmungsrecht in der Entwicklung der Energiegemeinschaft.</p> <p>Der Reststrombedarf und Überschussstrom wird individuell von den Mitgliedern selbst bestimmt und abgewickelt. Marktprämie wird nicht genutzt.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera) Wie werden diese finanziert? 	<p>Folgende Tarife gelten aktuell (alles netto):</p> <p>Einspeisetarif: 8 ct/kWh Bezugstarif: 11,8 ct/kWh Einmalige Beitrittsgebühr: € 30,--</p> <p>Die Überlegungen zum Tarif haben sich zum Teil aus bestehenden Tarifen der ersten Mitglieder ergeben. Die € 30,-- Beitrittsgebühr sollen dem Verein ein wenig Spielraum geben ohne die Mitglieder zu belasten. Es werden keine jährlichen Mitgliedsgebühren eingehoben, um ein Dabeibleiben auch attraktiv zu machen.</p> <p>Die Marge zwischen dem Einspeise- & dem Bezugstarif wird für die Verwaltung, Marketing, Steuerberatung, Awareness und Abrechnung verwendet. Steuerberatungskosten sind etwa 2.000,00-3.000,00 Euro/Jahr.</p> <p>Abrechnung quartalsweise sind 1,5ct/kWh beim Anbieter energy family</p> <p>Marketing und Verwaltung werden durch das restliche Budget gedeckt und sind daher abhängig von der Menge der Energie, die über die EEG vermarktet wird.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Die Erfahrung mit dem Netzbetreiber sind durchwegs gut. Es gab keine nenneswerten Probleme bisher.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung) –</p> <p>Statuten und Vereinsregisterauszug liegen bei</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung) –</p>

<p>Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verträge Mitglieder • Betreibervertrag • Abrechnung <p>liegen bei</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Die Zustimmung beim Netzbetreiber zur Datenfreigabe überfordert eine gewisse Zielgruppe. Wäre toll, wenn das auch noch telefonisch oder per Mail/Post gemacht werden könnte.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die Mitglieder befinden sich alle im Nahbereich des UW Steeg. Die Mitglieder sind auf Netzebene 6 und 7 angeschlossen.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2025: 10 Mitglieder (Stand 30.9.2025), 15 Zählpunkte, davon 8 Privathaushalte und 2 Ferienwohnungen / Gästehäuser</p> <p>2026: 100 Mitglieder – wir rechnen mit einem starken Anstieg sobald wir in die weitere Bewerbung gehen und die nächsten Infoabende stattfinden. Das Interesse in der Region ist vorhanden.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Besonders bedeutend ist es für uns, dass der regional produzierte erneuerbare Strom auch regional verbraucht wird. Außerdem setzen wir gezielt bewusstseinsbildenden Maßnahmen die die Bevölkerung und ansässige Unternehmen dazu anregen, selbst aktiv zu werden. Indem sie beispielsweise ihr Verbrauchsverhalten optimieren, den Ausbau erneuerbarer Energieträger durch Akzeptanz mittragen und fördern oder selbst erneuerbare Energien einsetzen! Wir wollen die Bevölkerung und die Unternehmen dazu animieren, ihren eigenen Strom und Strom für die Energiegemeinschaft selbst zu produzieren und so den Ausbau erneuerbarer Energieträger weiter voranzutreiben! So soll auch die eingesparten CO2 Emissionen dargestellt und das Bewusstsein dafür gestärkt werden.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese 	<p>Durch die Umsetzung einer EEG ergeben sich wesentliche wirtschaftliche Verbesserungen für die Mitglieder. Sie sparen beim bessern emmicom Tarif und durch die Reduktion der Netzgebühren, den Entfall der Elektrizitätsabgabe und den</p>

<p>periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</p>	<p>Entfall des erneuerbaren Förderbeitrages. Die Regionale Wertschöpfung wird gesteigert und für Unternehmen ist auch noch der reduzierte CO2 Fußabdruck von Bedeutung.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Energiearmut wird nicht direkt adressiert, aber der Anspruch leistbaren erneuerbaren Strom zur Verfügung zu stellen ist sehr hoch. Vor allem Tourismusbetriebe leiden unter der Inflation der letzten Jahre und profitieren von den günstigeren Stromtarifen.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte, vor allem auch in Hinblick auf Gender und Diversität adressieren wir gezielt mit Bewusstseinsarbeit. Wir laden zu unterschiedlichen Formaten (Webinar, Infoabend, Stammtische) ein und erreichen so eine sehr diverse Zielgruppe. Überraschenderweise erreichen wir so auch viele ältere Personen und Frauen, da das gemeinsame für diese Zielgruppe wohl ein wesentlicher Aspekt ist. Örtliche und regionale Vernetzung ist für die Menschen in der Region sehr bedeutend.</p> <p>Die Mitglieder sind Vereinsmitglieder und haben so ein Mitbestimmungsrecht in der Entwicklung der Energiegemeinschaft.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Wir sind aktiv auf der Suche nach weiblichen Vorstandsmitgliedern, leider sind wir dabei bisher erfolglos. Durch die aktive Einbeziehung der Mitglieder und gemeinsame Entscheidungsfindungen sind aber alle Bevölkerungsgruppen aktiv angesprochen und eingeladen sich einzubringen. Erstaunlicherweise sind es hier vor allem Frauen und ältere Personen die von dieser aktiven Mitbestimmung in Stammtischen, Infoabenden und Versammlungen Gebrauch nehmen.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Keine. Start erst 2025	Stand 30.9.2025 4 Erzeugungszählpunkte - 4 PV Anlagen mit insgesamt 45 kWp	Wir rechnen mit mit mindestens mit einer Verfünffachung der bisherigen PV Leistung (Stand 30.9.2025) bei etwa vier bis 5 mal so vielen Zählpunkten: 20 PV Zählpunkte mit gesamt mind. 200 kWp
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Wir setzen vor allem auf Bewusstseinsarbeit, um den Menschen Ihren Stromverbrauch und die - Erzeugung in der EG noch näher zu bringen, so dass Sie auf Basis ihres neuen Wissens und Bewusstseins, dann Strom verbrauchen, wenn er aus der EG verfügbar ist.	Aktueller Nutzungsgrad von rund 35 % Geplant 2025: Erzeugung/a: 25.000 kWh Verbrauch in EG / a: 8.000 kWh Überschuss/a: 17.000 kWh/a	Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung Geplant 2026: Erzeugung/a: 180.000 kWh Verbrauch in EG / a: 80.000 kWh Überschuss/a: 100.000 kWh/a
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 		Aktueller Autarkiegrad von 25 %.	Wir rechnen mit einem Autarkiegrad von 30-40 %. Ziel ist es jedoch den Autarkiegrad durch gezieltes Monitoring und Steuerung der Zusammensetzung der Gemeinschaft mittelfristig auf über 60 % zu bekommen.
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) 	Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?	Aktuell sind keine Speicher geplant.	Speicher sollen in Zukunft noch eine Rolle spielen.

<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 			
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	<p>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</p>	<p>Viele Haushalte sind bereits im Besitz von Wärmepumpen. Durch unsere aktive Bewusstseinsarbeit, und direkte Ansprache per Mail und whatsapp, sowie unsere Infoabende wurden die Mitglieder und sollen auch zukünftig darüber informiert werden, Wärmepumpen und Speicher durch den Strom aus der EG zu betreiben / zu speisen.</p>	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	<p>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</p>	<p>Es ist keine konkrete Einbeziehung von Elektromobilität geplant.</p>	
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</p>	<p>In den Gesprächen stellt sich heraus, dass durch die Möglichkeit einer Teilnahme an einer Energiegemeinschaft auch das Interesse für den Ausbau eigener PV Anlagen steigt. Wir gehen davon aus, dass wir das durch unsere Arbeit in den nächsten Jahren steigern können.</p>	

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftrag nehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftrag nehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig

bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.

bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.

Obi-dann,
14.10.25

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Obi-dann', written in a cursive style.